

DN Nachrichten 4.6.2014

Die komplette Bandbreite des Jazz präsentieren

Die beliebte Konzertreihe „Planet Jazz“ feiert in diesen Tagen ihren fünften Geburtstag. Zwölf Konzerte im Jahr an verschiedenen Spielorten.

VON SANDRA KINKEL

Düren. „Jazz“, sagt Henner Schmidt, „Jazz ist einfach ein Lebensgefühl. Und reiner, richtiger Jazz ist immer noch eine Nische.“ Eine Nische, die aber trotzdem Menschen begeistern kann. Vor

genau fünf Jahren hat Henner Schmidt gemeinsam mit Oliver Mark die Konzertreihe „Planet Jazz“ in Düren ins Leben gerufen. Das erste Konzert fand am 9. Mai 2009 im „Café International“ der Evangelischen Gemeinde statt. Heute steht „Planet Jazz“ für zwölf

Konzerte im Jahr mit vier verschiedenen Spielorten. Oliver Mark: „Unsere Konzerte finden in der ‚Fabrik für Kultur & Stadtteil‘, im ‚Komm‘-Zentrum, bei der Evangelischen Gemeinde und im Foyer des Hauses der Stadt statt.“ Anfangs, so die beiden Jazz-Liebhaber, sei ihnen nicht klar gewesen, dass aus „Planet Jazz“ eine feste Reihe werden könnte. „Heute“, sagt Henner Schmidt, „haben wir im Schnitt um die 80 Besucher bei unseren Konzerten und bekommen mittlerweile sogar Anfragen von Künstlern, die bei uns auftreten wollen.“

Oliver Mark und Henner Schmidt wollen mit ihrer Kon-



Oliver Mark (links) und Henner Schmidt haben vor fünf Jahren die Konzertreihe „Planet Jazz“ ins Leben gerufen. Fotos: Sandra Kinkel

zertreihe die gesamte Bandbreite des Jazz präsentieren. Schmidt: „Swing ist beim Publikum sehr beliebt. Aber es gibt über 20 verschiedene Jazzstile. Und die wollen wir alle präsentieren.“

Für ihr erstes Konzert haben Schmidt und Mark finanzielle Un-

„Wir möchten den Künstlern, die bei uns auftreten, eine faire Gage zahlen.“

HENNER SCHMIDT, MITBEGRÜNDER VON „PLANET JAZZ“

terstützung eines Sponsors bekommen, für das Jazztage-Abschlusskonzert in der Christuskirche, das seit einigen Jahren ebenfalls von „Planet Jazz“ verantwortet wird, gibt es ebenfalls regelmäßig eine Finanzspritze. Henner Schmidt: „Zwei Dinge sind uns wichtig: Wir möchten unsere Konzerte für moderate Eintrittspreise anbieten, wir möchten aber auch den Künstlern, die bei uns auftreten, eine faire Gage zahlen. Das hat einfach etwas mit Respekt gegenüber den Künstlern zu tun.“

Einer der Höhepunkte der „Planet Jazz“-Konzerte war für Oliver Mark und Henner



Auch für Abschlusskonzerte der Dürener Jazztage in der Christuskirche sind die Macher von „Planet Jazz“ verantwortlich. Vor zwei Jahren begeisterte hier der kubanische Pianist Gonzalo Rubalcaba.

Schmidt der Auftritt des Trompeters Dusko Goykovich. „Das ist eine echte Jazzlegende“, sagt Oliver Mark. „Und es war wirklich purer Zufall, dass wir den nach Düren holen konnten. Grundsätzlich ist Jazz aber nicht unbedingt an große Namen gebunden.“ Es komme vielmehr darauf an, so Mark weiter, dass die Künstler eine gewisse Authentizität ausstrahlen würden. „Jazz ist immer auch ganz viel Improvisation. Und deswegen spielt bei den Konzerten immer auch die aktuelle Lebenssituation der Künstler eine Rolle. Aber das ist es eben auch, was diese Musikform ausmacht.“

Zum Geburtstag Musik von Lester Young

Das „Planet Jazz“-Geburtstagskonzert findet am Freitag, 6. Juni, um 20 Uhr in der „Fabrik für Kultur & Stadtteil“ (ehemals Becker und Funck) in Düren, Binsfelder Straße 77, statt.

Zu Gast sind der bekannte Saxofonist Francois de Ribaupierre und die Gruppe „Prez Conferences“. Die Musiker wollen in Düren die Musik von Lester Young wieder aufleben lassen. Lester Young war einer der einflussreichsten Saxofonisten des Jazz. Seine Spielweise markiert den Übergangspunkt vom Swing zum Bebop.

In Düren erwartet die Zuschauer ein Abend viel Swing, vorgetragen von einer achtköpfigen Band, die vor-

allem durch fünf Saxofonisten besticht.

Eintrittskarten für das Konzert gibt es im Vorverkauf für 13,75 Euro an der Kulturtheke im Bürgerbüro am Markt sowie für 15 Euro an der Abendkasse.



Zum Geburtstag spielt Francois de Ribaupierre in Düren.